



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 598 325 A1**

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑳ Anmeldenummer: **93118235.6**

⑤① Int. Cl.⁵: **A47F 7/08, A47G 25/18, A45F 5/00**

㉔ Anmeldetag: **10.11.93**

③① Priorität: **16.11.92 DE 9215592 U**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.05.94 Patentblatt 94/21

⑧④ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

⑦① Anmelder: **C & A MODE & Co.**
Bleichstrasse 20
D-40211 Düsseldorf(DE)

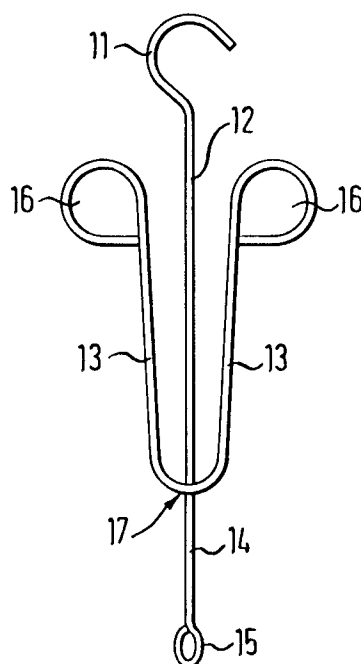
⑦② Erfinder: **Grabus, Edmund**
Mönkesweg 37
D-40670 Meerbusch(DE)

⑦④ Vertreter: **Dipl.-Phys.Dr. Manitz**
Dipl.-Ing.Finsterwald Dipl.-Ing.Grämkow
Dipl.-Chem.Dr.Heyn Dipl.-Phys.Rotermund
Morgan B.Sc.(Phys.)
Robert-Koch-Strasse 1
D-80538 München (DE)

⑤④ **Schuhtragbügel.**

⑤⑦ Ein Schuhtragbügel weist einen Traghaken (11) und zwei Schuhhaltevorsprünge (13) auf. Er ist unten mit einem Verlängerungselement (14) und einer Abbiegung (15) versehen, in welche der Traghaken (11) eines gleichartigen Schuhtragbügels einhängbar ist.

Fig. 1



Die Erfindung betrifft einen Schuhtragbügel nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Derartige Schuhtragbügel sind bereits bekannt und werden dazu verwendet, daran vorzugsweise in im wesentlichen vertikaler Richtung angeordnete Schuhe platzsparend an einer Tragstange oder einem Wandhaken aufzuhängen.

Heutzutage werden Schuhe vom Hersteller zum Schuhgeschäft im allgemeinen noch in Kartons verpackt versandt, was einen erheblichen Aufwand an Verpackungsmaterial und auch an Verpackungsarbeit erfordert. Ein besonderes Problem stellt die Entsorgung des Verpackungsmaterials im Schuhgeschäft dar, wenn der Kunde dieses Verpackungsmaterial am Ort des Kaufs zurücklassen möchte.

Das Ziel der Erfindung besteht darin, einen Schuhtragbügel der eingangs genannten Gattung zu schaffen, mittels dessen auch größere Mengen von Schuhpaaren problemlos und ohne einen Aufwand für Verpackungsmaterial transportiert und gehandhabt werden können und welcher nach Gebrauch auch wiederverwendbar ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind die Merkmale des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 vorgesehen.

Der Erfindungsgedanke ist also darin zu sehen, daß die bekannten Schuhtragbügel dahingehend weitergebildet werden, daß mehrere von ihnen übereinander angeordnet und tragend miteinander verbunden werden können, so daß eine größere Anzahl von Schuhpaaren an einem gemeinsam handhabbaren Traggebilde angeordnet sind. Erfindungsgemäß werden also wenigstens zwei, vorzugsweise aber noch mehr erfindungsgemäß ausgebildete Schuhtragbügel aneinandergehängt, worauf dann lediglich der oberste Schuhtragbügel von einer Bedienungsperson getragen und gehandhabt werden muß, während die darunter eingehängten gleichartigen Schuhtragbügel dabei mit transportiert werden. Von besonderem Vorteil ist die Erfindung beim Transport einer größeren Anzahl von Schuhpaaren beispielsweise in einem Lastwagen. Hier kann ein erfindungsgemäßer Schuhtragbügel beispielsweise an einer im Fahrzeug oder an einem Kleiderständer vorgesehenen Tragstange angehängt werden, und es können dann unter diesem Tragbügel soviel weitere Tragbügel hintereinander angehängt werden, bis der Boden des Fahrzeuges oder des sonstigen Aufbewahrungsraums erreicht ist. An jedem der übereinander angeordneten Schuhtragbügel kann dann ein Schuhpaar angehängt werden.

Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind durch die Unteransprüche gekennzeichnet. Von besonderem Vorteil ist die Fertigung sämtlicher Teile des Schuhtragbügels aus steifem Drahtmaterial, wodurch nicht nur eine wirtschaftliche und

einfache Herstellung gewährleistet ist, sondern auch ein insgesamt platzsparender und leichter Aufbau erzielt wird.

Wenn alle Elemente des Schuhtragbügels gemäß Anspruch 11 in einer Ebene angeordnet sind, werden untereinander gehängte gleichartige Schuhtragbügel um etwa 90° gegeneinander verdreht sein, was den Vorteil hat, daß die daran angeordneten Schuhpaare sich gegenseitig weniger behindern.

Für den Fall, daß die Schuhtragbügel unverdreht übereinander gehängt werden sollen, ist das Ausführungsbeispiel nach Anspruch 12 zweckmäßig.

Die Länge des gesamten Schuhtragbügels soll so sein, daß sich die an übereinandergehängten gleichartigen Schuhtragbügeln angeordneten Schuhpaare gegenseitig nicht oder nur wenig behindern. Eine geringfügige Überlappung ist jedoch hinnehmbar.

Von besonderem Vorteil ist es, wenn mit Ausnahme der um 90° verdrehten, als Öse oder Haken ausgebildeten Abbiegung alle Elemente im wesentlichen in einer Ebene liegen, weil dann die Schuhtragbügel ohne daran angebrachte Schuhe bequem verpackt und transportiert werden können.

Diesen Vorteil weist auch noch die Ausführungsform nach Anspruch 14 im wesentlichen auf; sie bietet jedoch den weiteren Vorteil, daß die Schuhpaare leichter auf die Schuhhaltevorsprünge aufgeschoben werden können, weil deren obere Endbereiche vom oberen Bereich des Verlängerungselementes und vom Tragteil weiter vorstehen.

Die Schuhe werden auf die Schuhhaltevorsprünge mit der Schuhspitze nach oben so aufgehängt, daß ihre Sohle im wesentlichen parallel zu der durch das Tragteil, das Verbindungselement, das Verlängerungselement und zumindest die unteren Bereiche der Schuhhaltevorsprünge gebildeten Ebene verlaufen.

Die Erfindung wird im folgenden beispielsweise anhand der Zeichnung beschrieben; in dieser zeigt:

Fig. 1 eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Schuhtragbügels,

Fig. 2 die erfindungsgemäße Anordnung zweier erfindungsgemäßer Schuhtragbügel übereinander und

Fig. 3 in perspektivischer Ansicht eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schuhtragbügels, wobei links ein einzelner und rechts zwei übereinander angeordnete Schuhtragbügel an einer Tragstange hängend wiedergegeben sind.

Nach Fig. 1 weist ein erfindungsgemäßer Schuhtragbügel einen Traghaken 11, ein sich nach unten daran anschließendes Verbindungselement 12 und ein dieses nach unten verlängerndes Ver-

längerungselement 14 auf, welches unten durch eine als Öse ausgebildete Abbiegung 15 abgeschlossen ist. Die Abbiegung 15 liegt in einer Ebene, die gegenüber der Ebene des Traghakens 11 um 90° um eine durch das Verbindungselement 12 und das Verlängerungselement 14 die ? Achse verdreht ist.

Der Traghaken 11, das Verbindungselement 12, das Verlängerungselement 14 und die Öse 15 bestehen vorzugsweise aus einem einzigen steifen Draht, der entsprechend geformt ist.

Am unteren Ende des Verbindungselementes 12 bzw. an der Übergangsstelle zum Verlängerungselement 14 sind sich nach entgegengesetzten Seiten erstreckende Schuhhaltevorsprünge 13 beispielsweise durch Schweißen befestigt, welche ebenfalls aus dem gleichen steifen Drahtmaterial ausgebildet sind. Über einen am stabförmigen Draht 12, 14 angeschweißten Bogen 17 verläuft das die Schuhhaltevorsprünge 13 bildende steife Drahtmaterial in einem Abstand vom Verbindungselement 12 sich geringfügig V-förmig erweiternd nach oben und geht schließlich am oberen Ende, aber noch deutlich unter dem Traghaken 11 in zwei im wesentlichen kreisförmige, nach außen gerichtete Abbiegungen 16 über. Der Abstand der Schuhhaltevorsprünge 13 bzw. der Abbiegungen 16 vom Verbindungselement 12 ist derart, daß über die beiden Schuhhaltevorsprünge 13 mit den Abbiegungen 16 jeweils ein Schuh eines Schuhpaares übergestülpt werden kann. Die Länge des Verlängerungselementes 14 soll dabei so sein, daß die am unteren Ende vorgesehene Öse 15 entweder am unteren Ende oder etwas unterhalb des unteren Endes des Schuhpaares sich befindet.

Aufgrund der erfindungsgemäßen Ausbildung kann nach Fig.2 ein Tragbügel an eine beispielsweise in einem Transportfahrzeug angeordnete Tragstange 18 angehängt werden. In die Öse 15 am unteren Ende kann dann der Traghaken 11 eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels eingehängt werden, so daß in diesem Fall ohne weiteres zwei Paar Schuhe übereinander an einem einzigen Tragelement 18 angeordnet werden können.

Sofern eine ausreichende Raumhöhe zur Verfügung steht, kann die Öse 15 des unteren Schuhtragbügels nach Fig. 2 ein weiterer erfindungsgemäßer Schuhtragbügel mit seinem Traghaken 11 eingehängt werden usw.

Aufgrund der Verdrehung der Abbiegung 15 relativ zur Ebene, in der die übrigen Bauteile liegen, befinden sich zwei gemäß Figur 2 übereinander gehängte Schuhtragbügel in der gleichen Ebene. Auf diese Weise läßt sich insbesondere beim Anhängen von noch mehr gleichartigen Schuhtragbügeln und Hintereinanderanordnung mehrerer derartiger Säulen von aneinandergehängten Schuh-

tragbügeln eine besonders kompakte Unterbringung zahlreicher Schuhpaare gewährleisten.

Die Ausführungsform nach Figur 3 unterscheidet sich von der vorangehend beschriebenen lediglich dadurch, daß die Abbiegung am unteren Ende des Verlängerungselementes 14 als nach oben offene Haken 15' ausgebildet ist und die Schuhhaltevorsprünge 13 in einen unteren Bereich 13', der parallel zum Verbindungselement 12 verläuft und in einen oberen Bereich 13'' unterteilt sind, der um einen Winkel von etwa 20° aus der durch die unteren gradlinigen Bereiche 13' gebildeten Ebene so herausgebogen ist, daß die oberen gradlinigen Bereiche 13'' ebenso wie die unteren Bereiche 13' parallel zueinander bleiben. Die schleifenförmigen Abbiegungen 16 erstrecken sich vom oberen Ende der oberen Bereiche 13'' der Schuhhaltevorsprünge 13 bogenförmig nach entgegengesetzten Richtungen und verlaufen schließlich über ein geradliniges Stück 16' so zum unteren Teil des oberen Bereiches 13'' zurück, daß das geradlinige Stück 16' mit dem geradlinigen oberen Bereich 13'' der Schuhhaltevorsprünge 13 einen Winkel von etwa 40° einschließt.

Durch das Herausbiegen des oberen Bereiches 13'' der Schuhhaltevorsprünge 13 wird das Aufsetzen der Schuhpaare erleichtert, und es wird auch die Anordnung der Schuhsohlen parallel zu der durch die unteren Bereiche 13' definierten Ebene begünstigt.

Patentansprüche

1. Schuhtragbügel mit einem Trageil (11), insbesondere einem Traghaken, einem an diesen nach unten anschließenden Verbindungselement (12) und zwei an diesen befestigten, sich mit Abstand vom Verbindungselement (12) im wesentlichen nach oben erstreckenden Schuhhaltevorsprüngen (13) von solcher Dimensionierung, daß ein Schuh mit seinem vom Oberleder überdeckten Innenraum darüberstülplbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß unterhalb des Verbindungselementes (12) bzw. der Schuhhaltevorsprünge (13) ein Verlängerungselement (14) vorgesehen ist, das an seinem unteren Ende ein Kupplungsteil (15, 15') aufweist, welches mit dem Trageil (11) eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels in tragenden Eingriff bringbar ist.
2. Schuhtragbügel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Traghaken (11) und/oder das Verbindungselement (12) und/oder das Verlängerungselement (14) und/oder das Kupplungsteil (15, 15') aus einem steifen Drahtmaterial be-

stehen und vorzugsweise einstückig ausgebildet sind.

3. Schuhtragbügel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß vom unteren Ende des Verbindungselementes (12) nach entgegengesetzten Seiten die Schuhhaltevorsprünge (13) abzweigen.

5

4. Schuhtragbügel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Schuhhaltevorsprünge (13) aus steifem Drahtmaterial bestehen und vorzugsweise einstückig ausgebildet sind.

10

5. Schuhtragbügel nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schuhhaltevorsprünge (13) am unteren Ende des Verbindungselementes (12) angeschweißt sind.

15

20

6. Schuhtragbügel nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Drahtmaterial der Schuhhaltevorsprünge (13) am oberen Ende eine schleifenförmige Abbiegung (16) aufweist.

25

7. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das stabförmige Verbindungselement (12) und das stabförmige Verlängerungselement (14) einen einzigen geraden Stab bilden.

30

8. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schuhhaltevorsprünge (13) und/oder die schleifenförmigen Abbiegungen (16) spiegelsymmetrisch zum vorzugsweise stabförmigen und geradlinigen Verbindungselement (12) angeordnet sind.

35

40

9. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Kupplungsteil am unteren Ende des Verlängerungselementes (14) aus einer vorzugsweise aus dem steifen Drahtmaterial des Verlängerungselementes (14) derart geformten Abbiegung (15, 15') besteht, daß die Abbiegung (15, 15') den vorzugsweise ebenfalls aus dem steifen Drahtmaterial bestehende Traghaken (11) eines gleichartig ausgebildeten Schuhtragbügels tragend aufnehmen kann.

45

50

55

10. Schuhtragbügel nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet,

daß die Abbiegung (15, 15') in einer Ebene liegt.

11. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche Elemente sich in einer Ebene befinden.

12. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Abbiegung (15, 15') gegenüber dem Traghaken (11) um 90° um die Achse des Verbindungselements (12) verdreht ist.

13. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß alle Teile (11, 12, 13, 14, 16) mit Ausnahme des Kupplungsteils, insbesondere der ebenen Abbiegung (15, 15') zumindest im wesentlichen in einer Ebene liegen.

14. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch **gekennzeichnet**, daß alle Teile (11, 12, 13', 14, 16) mit Ausnahme des Kupplungsteils, insbesondere der ebenen Abbiegung (15, 15') und des oberen Bereiches (13'') der Schuhhaltevorsprünge (13) zumindest im wesentlichen in einer Ebene liegen und daß der obere Bereich (13'') der Schuhhaltevorsprünge (13), wo sich insbesondere die schleifenförmige Abbiegung (16) befindet, vorzugsweise etwa in halber Höhe der Schuhhaltevorsprünge (13) leicht aus dieser Ebene herausgebogen ist, und zwar vorzugsweise um einen Winkel von 10 bis 30°, insbesondere etwa 20°.

15. Schuhtragbügel nach einem der Ansprüche 9 bis 14, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Abbiegung als Öse (15) oder Haken (15') ausgebildet ist.

16. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß er vorzugsweise mit Ausnahme des Tragteils (11) mit Kunststoff überzogen ist.

17. Schuhtragbügel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Verlängerungselement (14) wesentlich kürzer als das Verbindungselement (12) ist.

Fig. 1

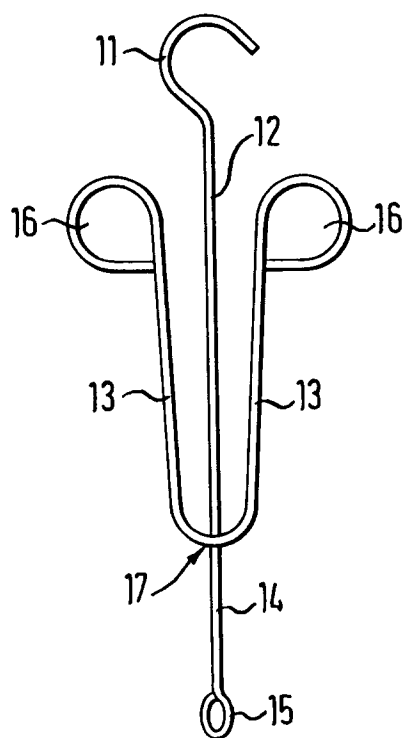
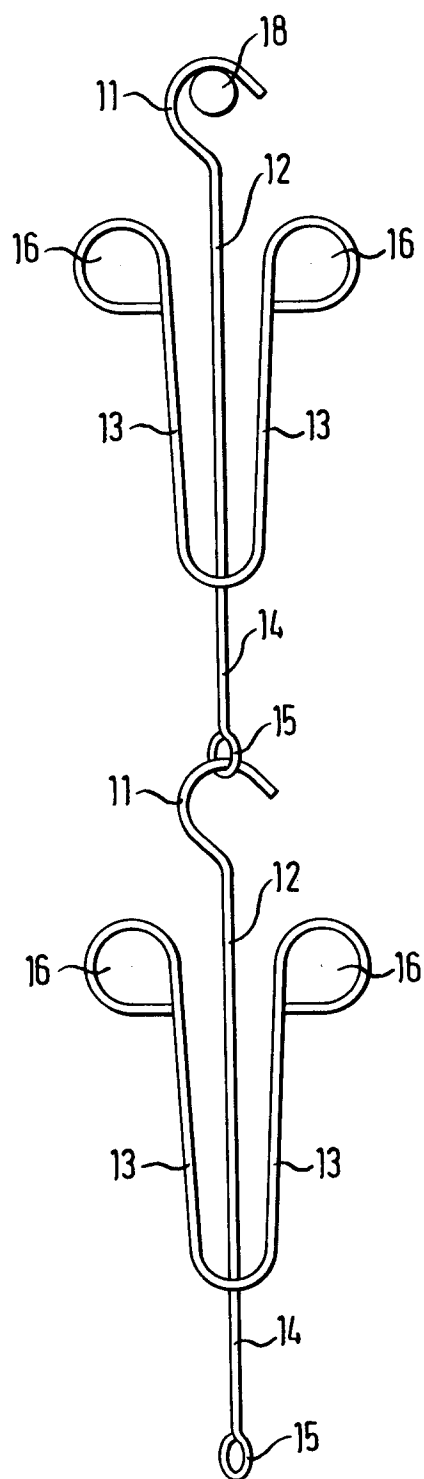


Fig. 2



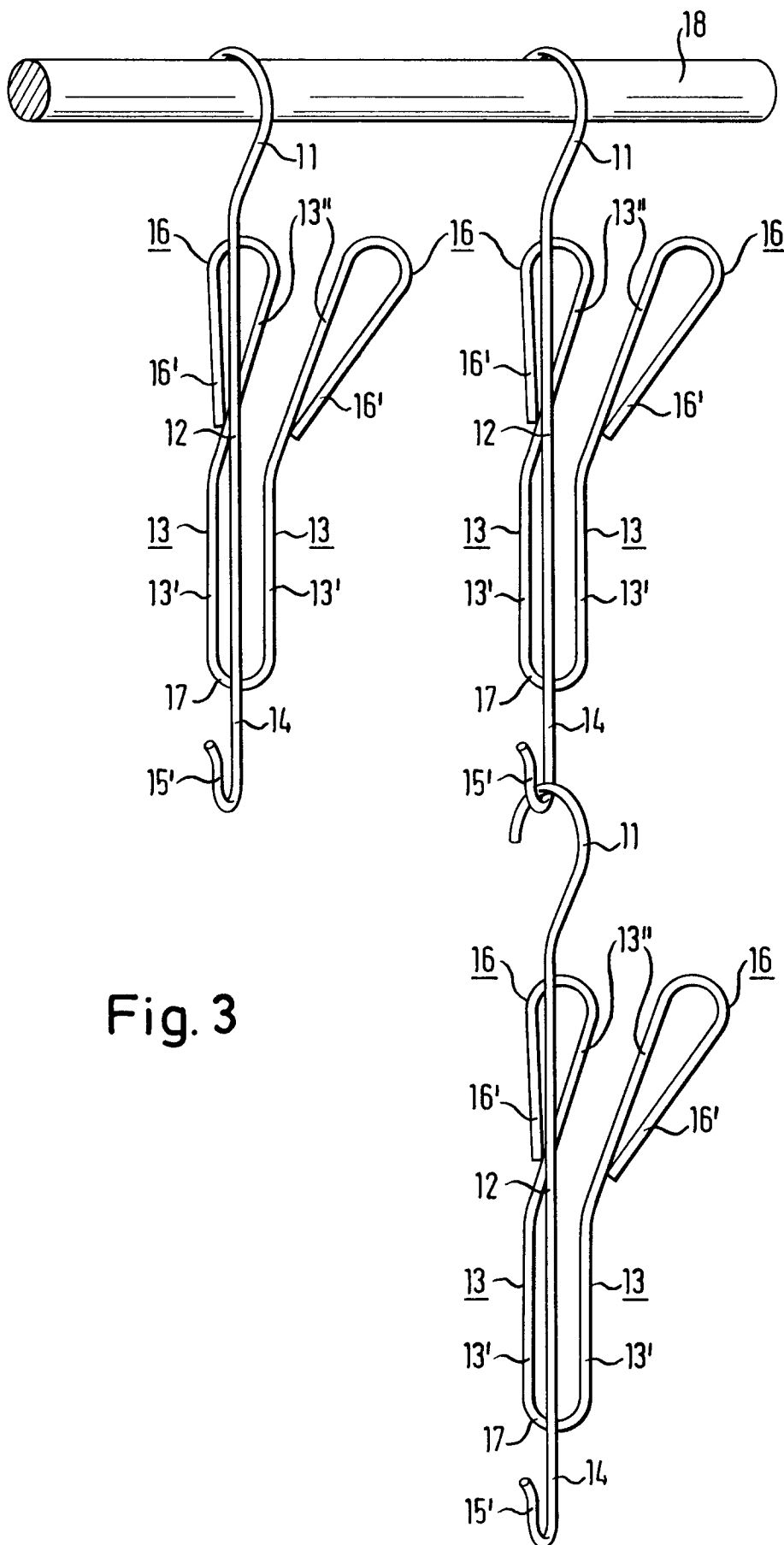


Fig. 3



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 93118235.6														
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.)														
A	<u>FR - A - 2 089 726</u> (BONDESSON) * Fig. 1,3 * --	1-6,8, 11	A 47 F 7/08 A 47 G 25/18 A 45 F 5/00														
A	<u>DE - A - 3 207 806</u> (HINTERDOBLER) * Fig. 1,3 * --	1-4,6, 8,11															
A	<u>US - A - 1 310 281</u> (CLARK) * Fig. 3 * --	1-4,6, 8,14															
A	<u>US - A - 5 114 017</u> (DOYEL) * Fig. 2,5 * --	1,11, 15															
A	<u>DE - A - 2 414 230</u> (HENTKE) * Fig. *	1,15															
A	<u>US - A - 4 871 098</u> (BREDEWEG et al.) * Fig. 1,2 * ----	1,15	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.) A 47 F 7/00 A 47 G 25/00 A 45 F 5/00 A 47 L 23/00														
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.																	
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 11-02-1994	Prüfer KÖRBER														
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</td><td>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</td></tr><tr><td>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</td><td>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</td><td>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>A : technologischer Hintergrund</td><td></td></tr><tr><td>O : nichtschriftliche Offenbarung</td><td></td></tr><tr><td>P : Zwischenliteratur</td><td>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</td></tr><tr><td>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td></td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	A : technologischer Hintergrund		O : nichtschriftliche Offenbarung		P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist																
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument																
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument																
A : technologischer Hintergrund																	
O : nichtschriftliche Offenbarung																	
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument																
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze																	